Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ

Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich

Band: - (1977)

Heft: 6

Rubrik: FBB Intern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Medizinische Vorsorgeuntersuchungen für Frauen empfohlen

Zürich, 26. Nov. - Das Konkordat der schweizerischen Krankenkassen und die Verbindung der Schweizer Aerzte haben den kantonalen Krankenkassenverbänden und Aerztegesellschaften empfohlen, möglichst bald Vereinbarungen über die Abhaltung und Honorierung von Vorsorgeuntersuchungen bie Frauen zu treffen. Laut Tariferhebungen kostet die Krebsvorsorgeuntersuchung einschliesslich Laborarbeiten in der Regel 50-60 Franken. Das Konkordat empfielt daher den angeschlossenen Krankenkassen, pro Kontrolluntersuchung einen Beitrag von 40 Franken zu leisten.

Frauen diskutieren über gewerkschaftliche Aktivität

Bern, 31. Okt. - Rund 50 Gewerkschafterinnen verschiedener Branchen haben in Bern auf Initiative der autonomen Frauenbefreiungsbewegung über Möglichkeiten, in den Gewerkschaften spezifische Frauenforderungen aufzugreifen und mittels Frauengruppen durchzusetzen, diskutiert. "In der jetzigen Krise, welche die Arbeiterinnen besonders hart trifft, scheint uns ihre Teilnahme am gewerkschaftlichen Leben und die Verteidigung ihrer spezifischen Interessen zusammen mit der ganzen Arbeiterschaft, ein besonderes Anliegen der Arbeiterbewegung zu sein" heisst es in einem Communiqué.

Spanische Frauen protestieren gegen Ehebruch prozess

Madrid, 17. Nov. 76 - Mehrere hundert Frauen haben vor einem Madrider Gericht dagegen protestiert, dass einer Frau der Prozess wegen Ehebruchs gemacht wurde. Der Staatsanwalt hatte in dem fraglichen Prozess für die Frau und ihre beiden Liebhaber die Höchststrafe von sechs Jahren Haft verlangt. Ausserdem sollten die drei Angeklagten eine empfindliche Geldbusse an den betrogenen Ehemann zahlen.
Zwei ähnliche Fälle in Barcelona und Saragossa haben kürzlich die spanischen Frauenverbände auf den Plan gerufen. Die Frauen empfinden es vor allem als diskriminierend, dass Männer für das gleiche Delikt in keiner Weise zur Rechenschaft gezogen werden.

Hundert Frauen besetzten Spital von Monza

Mailand - Rund 100 Frauen besetzten am 13. Nov. symbolisch das Spital der norditalienischen Stadt Monza, um gegen die Weigerung der Anstaltsleitung, an 4 der anwesenden Frauen einen Schwangerschaftsabbruch vorzunehmen, zu protestieren. Die vier schwangeren Frauen stammen aus der gasverseuchten Gegend von Seveso, wo den Frauen von seiten der Aerzte von Schwangerschaften dringend abgeraten wurde.

Vergewaltigung der Ehefrau ein Verbrechen

Adelaide, 1. Dez. - Vergewaltigung innerhalb einer Ehe wird in Südaustralien künftig als kriminelles Vergehen beurteilt werden. Ein diesbezügliches Gesetz ist vom Parlament in Adelaide verabschiedet worden. Demnach kann ein Mann wegen Vergewaltigung seiner Ehefrau verurteilt werden, unabhängig davon, ob er mit ihr unter einem Dach lebt oder nicht.

Roter Auto-Dienst

Wer ein Auto besitzt, nach Salecina oder sonstwohin fährt (an Tagungen, Demos usw) und noch einen Freiplatz hat, der kann einen Genossen oder eine Genossin mitnehmen, - gegen Unkostenbeitrag - der zwar kein Auto, aber dasselbe Ziel hat.

Autobesitzer
Falls Du bereit bist, Dein Auto zu kollektivieren, melde Dich vor Deiner nächsten Fahrt bei:
Stiftung Salecina Tel. o82 - 4 32 39
RAD (Küng) ol 32 23 8o
Seefeldstrasse 73
8oo8 Zürich
ol 55 44 36
ol 55 62 66 (autom. Beantwortung)

Melde Dich auch, wenn Du bereit bist, Dein Auto oder Deine Fahrtüchtigkeit in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen.

FBB INTERN

Gruppe Limmattal

In neun Monaten haben über 3ooo Frauen das Scheidungshandbuch (das wir im Januar 1976 herausgegeben haben) gekauft. Das zeigt, dass eine solche FBB-Informationsschrift nötig ist.

Die Informationen, die wir darin geben, stimmen immer noch, das Buch scheint verständlich zu sein und wird seine Aktualität nicht so bald einbüssen. Doch es hat unserer Meinung nach einen grossen Nachteil: es wurde ausschliesslich von Frauen geschrieben, die selber keine Scheidung erlebt haben. Das merkt man ihm an - und wir finden, es würde dem Buch gut tun, wenn es von einigen betroffenen Frauen bearbeitet und erweitert würde (vielleicht entstände so ein ganz neues Buch!).
Unsere Gruppe hat sich aufgelöst. Wir treffen uns aber noch ab und zu (die zweijährige Arbeit am Buch und Krisen und einige euphorische Momente wirken nach), und wir wollen vorläufig auch für den Vertrieb und für Neuauflagen sorgen - bis ein neues, besseres Buch vorliegt.
Wer Interesse hätte, das Scheidungshandbuch und die eigenen Erfahrungen mit anderen Frauen zu diskutieren und wer an einer Erweiterung des Handbuches mitarbeiten möchte, soll doch mit uns Kontakt aufnehmen. Wir würden uns freuen, wenn eine neue Gruppe unsere Arbeit weiterführen würde.

Kontakt: Lucienne, jeden Donnerstag im Frauenzentrum oder Rosina o56 94 99 66

Gewerkschafterinnentreffen

Am 31. Oktober fand ein Gewerkschafterinnentreffen in Bern statt, zu welchem FBB-Frauen aus der ganzen Schweiz und auch Frauen ausserhalb der FBB's eingeladen wurden. Wir waren etwa 4o - 5o Frauen. Diskussionsthemen waren: Informationen über Erfahrungen und Möglichkeiten, wenn Frauen in den Gewerkschaften ihre Interessen aufgreifen.

Aus diesem Anlass versuchten einige Frauen in Zürich, eine Frauengruppe zu gründen, die in den Gewerkschaften eine aktive Arbeit über Frauenprobleme beginnen will.
Bis jetzt trafen sich etwa 25 Frauen an drei Abenden. Die meisten sind in den Gewerkschaften bereits organisiert (VPOD vorallem, Typographia, VHTL).
Nur ein kleiner Teil ist in der FBB. Aehnliche Gruppen gibt es in Genf (seit mehreren Jahren), neu in Luzern und Neuenburg.
In der hiesigen Gruppe sind wir daran, die gewerkschaftlichen Frauenforderungen und einen Anfang der Arbeit in den Gewerkschaften zu diskutieren.

Nächstes Treffen in Zürich: Montag 1o. Januar 1977 2o.oo Uhr im Frauenzentrum an der Lavaterstrasse 4.

Nächstes Treffen national in Bern: Sonntag 3o. Januar 1977 11.3o Uhr im Frauenzentrum Bern.

Wer sich näher interessiert, soll sich wenden an:
Maja, Gruppe Frau und Arbeit jeweils Donnerstagabend

Was ist Selbsthilfe ?

Immer mehr Frauen beginnen mit Selbsthilfe, um ihren Körper kennenzulernen und ihre Sexualität selbst bestimmen zu können. Von klein auf ist uns Scham und Abscheu vor unseren Geschlechtsorganen beigebracht worden. Nur Männer haben Zugang zu unserer Vagina: Gynäkologen üben mit ihrem Wissen über unsere Unterleibsorgane Macht über uns aus. Das liegt zum Teil daran, dass wir Frauen zu wenig Möglichkeiten haben, Einblick in uns zu gewinnen. Selbstuntersuchung heisst, sich regelmässig mit dem Spekulum und einem Spiegel zu untersuchen. (Hexengeflüster 2)

Wir, eine Gruppe von Frauen, die sich jede Woche trifft, sich untersucht und Veränderungen beobachtet, möchte allen Frauen, die sich für Selbsthilfe interessieren ermöglichen, mehr darüber zu erfahren. Wir möchten jedoch festhalten, dass die Selbstuntersuchung den Arzt nicht ersetzt, (man denke an den Krebsabstrich usw.).

Unsere Gruppe ist jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat öffentlich.
Wir treffen uns im FBB-Zentrum um punkt 19.3o Uhr.
(Bitte bringt wenn möglich Taschenlampe und Spiegel mit.)

Gruppe Selbstuntersuchung / Selbsthilfe

Krankenkassen

Nicht nur wir in Zürich sondern auch die FBB's Bern, Luzern und Genf haben - zum Teil unterstützt von anderen politischen Kräften - gegen die Nichtbezahlung der Vorsorgeuntersuchung protestiert und für Petitionen in kürzester Zeit eine grosse Anzahl von Unterschriften gesammelt. Dass solche Aktionen doch ihre Wirkung haben, musste selbst Herr von Schröder (Präsident des schweizerischen Krankenkassenkonkordates) anlässlich einer Veranstaltung in Zürich und auch in einer Radiosendung zugeben. Er bestätigte, dass sie auf Grund dieser Reaktionen gezwungen waren, mit Aerzteverbänden über eine Regelung zu diskutieren.
er selbe Herr, der noch vor kurzem gegen diese Proteste polemisierte und fand, es bedürfe keiner papierener und verbaler Kraftakte, um die Krankenkassen zu etwas zu bewegen, wofür sie sich stets tatkräftig eingesetzt haben. (Wir haben es gemerkt als die Rechnungen zurückkamen und wir zur Kasse gebeten wurden!!). Er ist der Meinung, dass es bei der nächsten Revision für die Frauen um viel mehr gehe als nur um Vorsorgeuntersuchungen. Wir auch, aber danke für die Aufklärung!
Frau muss hier in Erinnerung rufen, dass sich gerade die Krankenkassen für die Aussetzung der bezahlten Vorsorgeuntersuchungen stark gemacht hat. Welche Widersprüche!!!

Nach monatelangen Diskussionen kam nun eine Einigung über die gynäkologische Vorsorgeuntersuchung zustande.
Wobei es sich nur um eine Empfehlung handelt, also etwas Unverbindliches. Die Spitzenverbände (Aerzte und Krankenkassen) fordern ihre Kantonssektionen auf, folgende Vereinbarungen zu treffen:

Die Aerzte verpflichten sich zu Routineuntersuchungen zu Fr. 5o.-- bis Fr. 6o.-- und die Krankenkassen erklären sich bereit Fr. 4o.-- zu übernehmen. Die restlichen Fr. 2o.-- müssen wir Frauen selber berappen. Der Mindestselbstbehalt, den man bei jeder Rechnung zahlen muss wird uns geschenkt. Wie grosszügig! Dieser nämlich darf nicht mehr als 1/1o der Krankenpflegekosten betragen. Wir bezahlen aber Fr. 2o.-- !!!

Diese Empfehlung beinhaltet nun folgende Leistungen:

- Frauen über 2o Jahre sollten sich jährlich untersuchen lassen. Nach drei negativen Abstrichen genügt es , sich alle zwei Jahre einer Kontrolle unterziehen zu lassen. Auch Wöchnerinnen haben Anspruch auf eine Untersuchung.
- Der Arzt macht zwei Abstriche, die er in einem Labor auswerten lässt. Ebenfalls gehört die Brustkontrolle zur Untersuchung.

Für uns ist klar, dass es sich bei dieser Einigung um eine ungenügende (und erst noch unverbindliche) Angelegenheit handelt. Wir wissen selber, was zu einer gynäkologischen Vorsorgeuntersuchung gehört; nämlich mehr als nur Krebsabstrich und Brustkontrolle. Wer bezahlt die Kosten für Urin-Kontrolle, Blutdruck, Blutuntersuch, Tastuntersuch, Kolposkopie ?
Man will uns Frauen ein Zückerchen zur Beru higung verabreichen!
Dass bei dreimal negativem Entscheid eine jährliche Kontrolle nicht mehr nötig ist, d.h. nur noch zweijährliche Kontrolle, müssten uns diese Herren anhand von wissenschaftlichen Untersuchungen belegen. So einfach geht's nicht.

Wir werden weiterhin unsere gerechten Forderungen stellen und diese auch in der Oeffentlichkeit bekannt machen. Dies vorallem auch im Hinblick auf die kleine Revision des Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes, wo nebst anderem (Mutterschaftsversicherung, gleiche Kosten für Mann und Frau, Uebernahme der Kosten für Verhütung und Abtreibung, Obligatorium etc.) die Uebernahme der Präventivmedizin als Pflichleistung integriert werden muss.

W i c h t i g: An der letzten nationalen Koordination hat frau beschlossen, eine Broschüre über die Stellung der Frau in der Krankenversicherung auszuarbeiten. Ebenfalls ist es wichtig im Hinblick auf die Revision des KUVG eine Oeffentlichkeitsarbeit zu diesem Thema zu führen und sich an der Vernehmlassung zu beteiligen. Frauen, die interessiert sind, melden sich bei Ruth Aeberli, Telefon 26 42 57.

In der nächsten Zeitung wird ein informativer Artikel über die Stellung der Frau in der Krankenversicherung erscheinen.

FBB - Arbeitsgruppen mit Kontakttelefons

INFRA - Informationsstelle für Frauen
Geöffnet jeden Dienstag 14.30 - 20.00 im Frauenzentrum Tel. 25.81.30

* * *

Gruppe Fraue-Zitig

Tel. 836.81.51 Erna

* * *

Gruppe Frau und Arbeit

Tel. 60.08.72 Lucienne

* * *

Gruppe 40

Tel. 46.38.51 Mireille

* * *

Meitligruppe

Tel. 26.29.16 Daniela

* * *

Gruppe Limmattal

Tel. 056/71.25.18 Silvia

* * *

Gruppe Bezahlt uns die Hausarbeit

Tel. 56.53.85 Marianne + Elda

Koordination Forschungsarbeit

(Untergruppe der Uni-Gruppe)

Telefonisch erreichbar: jeweils Dienstag 10-12 Uhr
Tel. 55.44.36 Ester + Silva
oder Tel. 44.07.52 Erika

* * *

Knastgruppe

Tel. 45.87.32 Monika

* * *

Selbstuntersuchungsgruppe

Tel. 90.85.88 Edith

* * *

Gruppe Selbsthilfe / Selbstuntersuchung

Tel. 95.92.54 Astrid

* * *

Malgruppe

Vera im Frauenzentrum

* * *

Kontaktgruppe

Tel. 79.72.55 Annette + Gaby

Tribunal-Gruppe

Tel. 66.33.23 Jeanne

* * *

Gruppe Fraueträff

Tel. 39.23.16 Susanne
Tel. 47.09.52 Carola

* * *

UNI-Gruppe

Tel. 35.81.79 Sabine
Tel. 52.29.02 Edith

Homosexuelle Frauengruppe

Treffpunkt jeden Mittwoch 20.00 Uhr im Frauenzentrum

* * *

Filmgruppe

Tel. 32.50.61 Katharina

* * *

Schwangerschaftsabbruchgruppe

Tel. 28.56.64 Anne

* * *

Gruppe Gewalt gegen Frauen

Lisbeth 28 59 04

Häxoriintäx

Wenn Arbeitsgruppen Flugblätter oder sonstige Papers drucken wollen, sind Frauen bereit, Euch dabei behilflich zu sein.
Die Adressen und Telefonnummern dieser Frauen könnt ihr im Frauenzentrum erfahren.

DE FRAUETRAEFF

Ist jeden Donnerstag geöffnet von 17 Uhr an.
Frauen kommt alle!!!!

NEU - NEU - NEU - NEU

Abonnements

Jetzt kann jedermann/-frau die Fraue-Zytig abonnieren (auch Stadtzüercher(innen)

Ein Abonnement für 4 Nummern kostet Fr. 12.- (Unterstützungsabonnement Fr. 20.-).
Der ersten Nummer liegt jeweils ein Einzahlungsschein bei (wer nicht bezahlt bis zum Erscheinen der folgenden Zeitung, fällt aus der Abo-Kartei heraus).

Ich bestelle ein Abonnement für 4 Nummern der Fraue-Zitig

☐ zu Fr. 12.-
☐ zu Fr. 20.- (Unterstützungsabonnement)

Name:

Adresse:

Talon bitte senden an: Angela Koller
Spitalgasse 8
8001 Zürich

Einzahlungen auf Postcheck-Konto Nr. 80-49646